

## Schützenverein 1955 Beiseförth

Richard Wiegel

Der Schützenverein wurde am 5. März 1955 gegründet. Eingeladen hatte der damalige Bürgermeister Karl Brehm. Als Berater und Informant stand ihm Herr Heigwer, Inhaber eines Sportgeschäftes in Melsungen, zur Seite.

Beiseförth hatte keine Tradition mit Schützenvereinen. Vor dem Krieg gab es nur den Kyffhäuser-Verband (Kriegerverein), der mit Kleinkaliber auf dem Schießstand am Mühlrain schoß. In der Gründungsversammlung gab es ausführliche Diskussionen über die Nachfolge und die evtl. Übernahme einer angeblich noch vorhandenen alten Fahne, die aber nicht auffindbar war. Man beschloß dann, einen vollkommen neuen und von alten Traditionen unabhängigen Verein zu gründen und sich dem schon bestehenden Deutschen Schützenbund anzuschließen. Dieser erste Sportschützenverein in Beiseförth erhielt den Namen „Schützenverein 1955 Beiseförth“ und wurde 1975 eingetragener Verein. Zum ersten Vorsitzenden wurde Bernhard Weber gewählt.

Von Beginn an war neben dem Schießsport mit Luftdruckwaffen die Pflege des gesellschaftlichen Vereinslebens ein wichtiger Punkt. Höhepunkt im Jahr war der Schützenball, der früher besonders durch seine „Kleiderordnung“ geprägt wurde. Später kamen Himmelfahrtswanderungen hinzu mit Überraschungen am Zielort.

Einen besonderen Verdienst hat der Schützenverein mit der Wiedereinführung der Kirmes in 1972 erworben, die seitdem im Zelt stattfand und den abwechselnd veranstaltenden Vereinen immer einen Zuschuß in die Kasse brachte. Seit vielen Jahren werden Bustagesreisen durchgeführt, und am Weihnachtsmarkt beteiligt sich der Verein schon traditionell mit einem Wurststand, dank seines Vorsitzenden, der selbst schlachtet.



*Schützenverein beim Kirmesumzug*

Das Park-Café ist seit der Gründung Vereinslokal geblieben. In den ersten Jahren - der Fremdenverkehr in Beiseförth war im Aufkommen - waren die Schützen an den Schießabenden im Winter fast die einzigen Gäste. Geschossen wurde vom Nebenzimmer in den Saal. Als die Zahl der Gäste im Sommer zunahm, war ein Schießen im Saal nicht mehr möglich. Eine gute Lösung war dann der neue Stand im Nebengebäude des Park-Cafés, der mit viel Eigen-

leistung der Mitglieder angelegt werden konnte. Später wurde der Stand von vier auf sechs Plätze erweitert. Vorteilhaft war besonders im Winter die Heizung, da bei vielen anderen Vereinen die Wettkämpfe auf kalten Ständen durchgeführt werden mußten.

Inzwischen sind die Sportgewehre weiter verbessert worden und damit auch die Ergebnisse. Die Schußzahl wurde von 15 auf 40 erhöht, und besonders die Ringabstände und die Zehn wurden kleiner. Es hat sich einiges geändert, das Zittern ist aber nach wie vor das gleiche geblieben. Leider ist unser schöner Sport im Vergleich zu anderen Sportarten nicht so attraktiv, da bei guten Leistungen der Beifall von Zuschauern fehlt.

Mit der Luftpistole wurde seit Mitte der 70er Jahre bei uns geschossen. Bis dahin gab es keine brauchbaren Geräte.

Versuche mit Pfeil und Bogen wurden ebenfalls unternommen, leider nicht so erfolgreich. Ursache ist das Fehlen eines geeigneten Geländes. Einige Schützen beteiligen sich beim KK- und „Freie Pistole“-Schießen in Malsfeld.

Interessant war vor einigen Jahren für uns das Schießen auf dem Stand der Jäger in Schwarzenberg auf laufende Scheiben, Tontauben und mit Großkaliber. Wie gesagt, interessant. Kostenmäßig ist es für den Normalschützen und Jugendlichen nicht tragbar. Trotzdem waren unsere Ergebnisse nach einer Gewöhnung beachtlich, zum Teil gut.

Einen ähnlichen Versuch konnten wir bei der Bundeswehr in Hess. Lichtenau durch eine Einladung des Reservisten-Verbandes machen.

Unser sehr ziviler Sportschützen-Verein kam durch den Zuschuß eines Gönners vor Jahren zu seinen Schützen-Jacken und geht bei öffentlichen Veranstaltungen jetzt einheitlich uniformiert. Zu einer Fahne hat es noch nicht gereicht.

Ein weiteres äußeres Zeichen ist die schöne Königskette, auf der sich die Schützenkönige jährlich mit einer Gravierung eintragen.

In den vielen Jahren wurde die Jugendarbeit besonders gefördert, so daß Schützen über die Kreis-, Gau- und Landesmeisterschaften bis zur Deutschen Meisterschaft mit Erfolg gebracht wurden.

Die bisherigen Vereinsvorsitzenden waren:

|                 |             |                     |             |
|-----------------|-------------|---------------------|-------------|
| Bernhard Weber  | 1955 - 1960 | Egon Niedzolka      | 1977 - 1980 |
| Hugo Adam       | 1961        | Gerd Reyer          | 1981 - 1983 |
| Karl-Heinz Pott | 1962        | Richard Wiegel      | 1984        |
| Richard Wiegel  | 1963 - 1976 | Hans-Georg Horchler | ab 1985     |